

## **Ob bei Corona oder Klima: Leadership ist gefragt (Anlässlich des 5. weltweiten Klimastreiks am 24. April 2020)**

Christopher Barber, Wien

Wo gestorben wird, wird hingeschaut. Es sind oft Verkehrsunfälle, die Zuschauer anziehen. Schaulust ist eine allzu menschliche Eigenschaft, während Respekt vor den Opfern, Pietät und Anstand erst durch Zivilisierung die Oberhand gewinnen. Bei Medienkonsum ist es ähnlich: Man will primär die Neugierde befriedigen, auch wenn es angebracht wäre, Sachverhalte zu verstehen, Situationen zu evaluieren, Handlungen zu hinterfragen. Oft verbirgt sich die wichtigste Information in Zahlen, aber man sucht nach dem Bild. Bei Covid-19 waren es die Bilder aus der Lombardei, die den in Österreich lebenden Menschen den Ernst der Lage wie nichts anderes kommunizierten. Aufgereihete Säрге sprechen eine klare Sprache, auch wenn aktualisierte Statistiken jeden Tag mit Spannung erwartet werden.

Nachdem wir uns nach dem ersten Schock auf einen lang andauernden Kampf gegen das Virus gefasst machen müssen, bleiben Statistiken im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Letztendlich können wir den Kampf nur durch intelligente statistische Analyse und Kooperation auf der gesamtgesellschaftlichen Ebene gewinnen. Es gilt einen neuerlichen Anstieg der Todesrate zu verhindern. Erfahrungen mit anderen Gefahrenquellen verdeutlichen, wie effektives und zeitgerechtes Handeln die Sterblichkeit verringern kann. Die österreichischen Verkehrsunfall-Statistiken liefern ein gutes Beispiel: Im Jahr 2000 starben 976 Menschen auf Österreichs Straßen, im letzten statistisch erfassten Jahr 2018 waren es nur noch 409. Dank sinnvoller Gesetzgebung, technologischer Verbesserungen und Erhöhung des öffentlichen Bewusstseins gelang es, Todesfälle um mehr als 50 Prozent zu reduzieren.

Mit Stand 21. April 2020 gab es offiziell 491 Covid-19 Opfer in Österreich. Schon jetzt kann man für 2020 von einer wesentlich höheren Sterblichkeit durch Covid-19 als durch Verkehrsunfälle ausgehen. Aber zur Einschätzung der Lage ist dieser Vergleich durchaus nützlich, denn die „Coronakrise“ dominiert zur Zeit unseren Alltag. Vergessen wir dabei jedoch nicht, dass wir mit einer viel größeren, allumfassenderen Krise konfrontiert sind: der „Klimakrise“ – nur wollen wir diese nicht so recht wahrhaben und offenbar unsere Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft auch nicht.

Zum Phänomen der Erderwärmung existieren aussagekräftige Statistiken, Zahlen, die gerade für Österreich eine klare Sprache sprechen: 2018 gab es 766 „Hitzetote“ (bei einem Rekord an Sommertagen mit mindestens 25° C), während der mehrfach auftretenden Hitzewellen des Sommers 2015 waren es gar 1.122. Für den vergleichsweise kühlen Sommer 2016 (ohne extreme Hitzetage über 35° C) verzeichnet die Statistik von AGES 0 (null) Hitzetote. Hier, wie bezüglich Corona, liefern Daten nützliche Informationen für die Einschätzung der Lage. Die Relevanz des Vergleichs wird deutlich, wenn man bedenkt, welche „Risikogruppen“ durch Hitze gefährdet sind: ältere Menschen sowie solche mit Vorerkrankungen. Sie gilt es vorrangig zu schützen.

Aber im Gegensatz zu Covid-19 müssen wir hinsichtlich der Klimaveränderung vor allem auch an unsere Kinder denken. Denn sie werden, wenn wir nicht endlich handeln, von der

Klimakrise am meisten betroffen sein. Wie wird ihre Welt aussehen, wenn sie das Alter 65+ erreicht haben?

Die österreichische Regierung zeigt, bei aller zu Recht geäußerten Kritik, gutes Krisenmanagement im Kampf gegen Covid-19. Trotz hoher Komplexität wird sich die Bewältigung der Coronakrise aber als vergleichsweise einfach zu jener der Klimakrise darstellen. Wir leben in einem Ausnahmezustand in mehrfacher Hinsicht, daher müssen mehrdimensionale Maßnahmen gesetzt werden. Das Virus führt uns vor, wie wir unser Leben ändern können und müssen. Gegen die Klimakrise ist Krisenmanagement aber nicht genug. Hier ist Leadership gefragt, sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene.

**Quellen:**

<https://fridaysforfuture.at/events/2020-04-24-5-weltweiter-klimastreik> (Streaming-Event 12–14 Uhr)

<https://www.vcoe.at/presse/presseaussendungen/detail/vcoe-in-oesterreich-seit-dem-jahr-2000-fast-12-000-verkehrstote>

[http://pic.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/gesundheit/unfaelle/strassenverkehrsunfaelle/index.html](http://pic.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/gesundheit/unfaelle/strassenverkehrsunfaelle/index.html)

<https://orf.at/corona/stories/3157533/> (Stand 21.04.2020, 17 Uhr)

<https://www.ages.at/themen/umwelt/informationen-zu-hitze/hitze-mortalitaetsmonitoring/>

<https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/news/2015-zweitwaermstes-jahr-der-messgeschichte>

<https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/news/sommer-2016-sehr-warm-und-sehr-nass>